



## Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V.

BIOS-BW e.V. • Stephaniestraße 28b • 76133 Karlsruhe

Freie Wähler  
Herr Johannes Arnold  
Adolf-Kolping-Straße 18  
76275 Ettlingen

**Behandlungsinitiative  
Opferschutz (BIOS-BW) e.V.**  
Stephaniestraße 28b  
76133 Karlsruhe  
Telefon: 0721 47043-935  
Fax: 0721 47043-932  
Email: [info@bios-bw.de](mailto:info@bios-bw.de)

Karlsruhe, 12.10.2020

**-vorab mit Mail/FAX-**

### Antrag für die Förderung des Projekts „BIOS Youngsters“

Sehr geehrter Herr Arnold,

hiermit beantragen wir eine finanzielle Förderung des Projekts „BIOS Youngsters“, getragen von der Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V., in Höhe von 98.640,-- € für das Jahr 2021. Die benötigten Mittel dienen dem Aufbau und der Unterhaltung eines gezielten Versorgungsangebots für Kinder und Jugendliche in forensischen Kontexten durch psycho- und traumatherapeutische sowie psychologische und sozialarbeiterische Angebote für die Stadt und den Landkreis Karlsruhe.

Falls aufgrund der angespannten Haushaltslage weniger Finanzmittel zur Verfügung stünden, wäre eine geringere als die o.g. Gesamtfördersumme für die Anschubfinanzierung in jedem Falle hilfreich.

Anschließend an dieses Schreiben finden Sie eine kurze Darstellung der psychotherapeutischen Unterversorgung von betroffenen Kindern und Jugendlichen im Stadt- und Landkreis Karlsruhe, woraus sich die dringende Notwendigkeit ergibt, störungsspezifische Angebote zu etablieren und auszubauen.

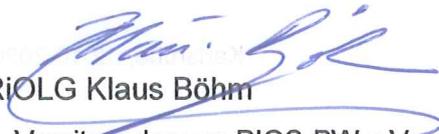


... bevor was passiert

## Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V.

Wir bitten höflichst um zeitnahe Entscheidung über die Bereitstellung der Fördersumme, damit die aktuell bestehende Versorgungslücke im Stadt und Landkreis Karlsruhe gedeckt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

  
RiOLG Klaus Böhm  
1. Vorsitzender von BIOS-BW e.V.

Behandlungs-Initiative

**Opferschutz e.V.**

Behandlungsinitiative Opferschutz  
(BIOS-BW) e.V.

Oberlandesgericht Karlsruhe  
Hoffstrasse 10 • 76133 Karlsruhe  
[www.bios-bw.de](http://www.bios-bw.de)

Anlage

Kurzantrag zur ergänzenden Finanzierung des Projekts „BIOS Youngsters“



Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V.

## **Anlage**

### **Kurzantrag zur ergänzenden Finanzierung des Projekts „BIOS Youngsters“**

Trotz des bestehenden Bedarfs gibt es zum aktuellen Zeitpunkt nur eine insgesamt unzureichende psychotherapeutische bzw. psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen in forensischen Kontexten im Stadt- und Landkreis Karlsruhe. BIOS-BW hat deshalb ein Behandlungskonzept zur psychosozialen Beratung und Begleitung dieser Kinder und Jugendlicher ausgearbeitet, wobei verschiedene Angebote im Opfer- und Täterbereich geplant sind.

### ***Angebote für minderjährige Opfer***

Diese umfassen einerseits die psychologische Akutversorgung von traumatisierten Kindern und Jugendlichen, die Opfer einer Straftat geworden sind. So sind Therapieplätze für akut traumatisierte Menschen nur sehr schwer zu finden. Insbesondere für minderjährige männliche Patienten gibt es zu wenige Anlaufstellen. Konkret sollen Kinder und Jugendliche, die Opfer von Straftaten wurden, zeitnah nach der akuten Traumatisierung versorgt werden. Das Angebot ist dementsprechend abgestimmt auf die im Dezember vergangenen Jahres verabschiedete Reform des Sozialen Entschädigungsrechts, dessen Kernstück das Vierzehnte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XIV) darstellt und in den §§ 31 ff SGB IX den Anspruch der Opfer von Gewalttaten auf Leistungen in einer Traumaambulanz regelt. Dieses Gesetz tritt in Teilen zum 01.01.2021 in Kraft. Leider ist die genaue Ausgestaltung der Angebote für traumatisierte Opfer einer Rechtsverordnung durch den Bund vorbehalten, deren Abfassung und Inkrafttreten erst für den 01.01.2024 beabsichtigt ist. Insofern besteht eine Notwendigkeit, die Angebote bis 2024 aufzubauen. Hierfür bedarf es einer Anschubfinanzierung.



## Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V.

Durch das therapeutische Angebot von BIOS-BW sollen die betroffenen Kinder und Jugendliche schon in einem frühen Stadium der Traumatisierung bei der Verarbeitung unterstützt werden, um eine Chronifizierung der Traumatisierung zu verhindern. Insoweit hat der Verein bereits erhebliche Erfahrung, da er in Karlsruhe die von Stadt- und Landkreis geförderte Opfer- und Traumaambulanz Karlsruhe Baden (OTA) unterhält.

### **Angebote für delinquente Kinder und Jugendliche**

Außerdem soll ein störungsspezifisches Angebot für delinquente Kinder und Jugendliche etabliert werden. Auch für diese Zielgruppe gibt es zum aktuellen Zeitpunkt sehr wenige spezialisierte Anlaufstellen. Bei BIOS-BW sollen strafrechtlich auffällige Jugendliche therapeutisch im Rahmen der forensischen bzw. deliktorientierten Therapie versorgt werden, um ihre Resozialisation zu unterstützen und weitere Straftaten zu verhindern. Gerade für diese Zielgruppe sind frühe therapeutische Hilfen zu Präventionszwecken ungemein wichtig, da Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit noch formbar sind und somit weitere Straftaten effektiv verhindert werden können. Auch insoweit hat der Verein bereits erhebliche Erfahrung, da er für Erwachsene landesweit das vom Sozialministerium Baden-Württemberg geförderte Projekt „Keine Gewalt- und Sexualstraftat begehen“ durchführt.

### **Versorgungsbedarf**

Leider gibt es immer noch zu wenige Behandlungsplätze für die o.g. Zielgruppen bei niedergelassenen Psychologischen Psychotherapeuten. Außerdem haben nur wenige Niedergelassene spezifische traumatherapeutische Kompetenzen. Im forensischen Bereich mangelt es insbesondere an spezifischer Fachkenntnis (Opfer- und täterspezifische Therapieangebote). Für diese Fallgestaltungen sind interdisziplinäre Fachkenntnisse dringend erforderlich. Diese Fachkompetenzen vereint BIOS-BW durch langjährige Erfahrungen im Bereich von therapeutischen Angeboten Straffälliger und Opfer und dem intensiven Austausch zwischen Psychologen, Ärzten und Juristen.



## Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V.

Bestehende Angebote für minderjährige Opfer werden aktuell durch Organisationen wie beispielsweise „Wildwasser“ (für Mädchen und junge Frauen), „AllerleiRauh“ (für Mädchen und junge Frauen), Psychologische Beratungsstellen und den Psychosozialen Dienst in Karlsruhe geleistet und insoweit teilweise abgedeckt. Fachkreise gehen davon aus, dass aufgrund der **Corona-Pandemie** die Fallzahlen von häuslicher Gewalt oder sexuellen Übergriffen an weiblichen Kindern und Jugendlichen im nahen Umfeld erheblich zunehmen werden. Gerade deswegen sind weitere Angebote dringend notwendig.

Kaum Angebote gibt es hingegen für Jungen und junge Männer, die Opfer von Straftaten oder selbst straffällig geworden sind. Für beide Zielgruppen soll daher die bestehende Versorgungslücke in der Stadt Karlsruhe und dem Landkreis geschlossen werden. Hierbei ist zudem wichtig, dass die Therapien an getrennten Standorten stattfinden, so dass Täter und Opfer nicht aufeinandertreffen können. Ein solches Setting kann der Verein, welche in Karlsruhe über drei Standorte verfügt, ohne weiteres gewährleisten.

### **Qualitätskriterien**

Die Therapieangebote werden von speziell ausgebildeten Psychologischen PsychotherapeutenInnen (teilweise in Aus- oder Weiterbildung) unter regelmäßiger Inter- und Supervision durchgeführt. BIOS-BW dokumentiert die Fallzahlen. Diese werden am Jahresende systematisch überprüft und ausgewertet. Um weiterhin einen regen Austausch mit bestehenden Organisationen in Karlsruhe zu gewährleisten, ist BIOS-BW bereits zum jetzigen Zeitpunkt intensiv in verschiedene Netzwerke vor Ort eingebunden, darunter verschiedene Arbeitskreise der Stadt sowie Präventionsprojekte der Polizei und städtischer Einrichtungen.

Das geschilderte Angebot gilt für junge Bürger aus Stadt- und Landkreis Karlsruhe. Die geplante Höhe des benötigten Zuschusses beträgt 98.640 Euro. Hiervon sind 82.200 Euro für Personalkosten vorgesehen, die Sachkosten umfassen voraussichtlich 16.440 Euro.



## Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V.

Zuwendungen des Landes sowie weitere Zuwendungen durch Stiftungen werden aktuell beantragt.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

RiOLG Klaus Böhm

1. Vorsitzender

Prof. Dr. Hillecke

Psychologischer

Psychotherapeut

Lisa Bux

Justiziarin